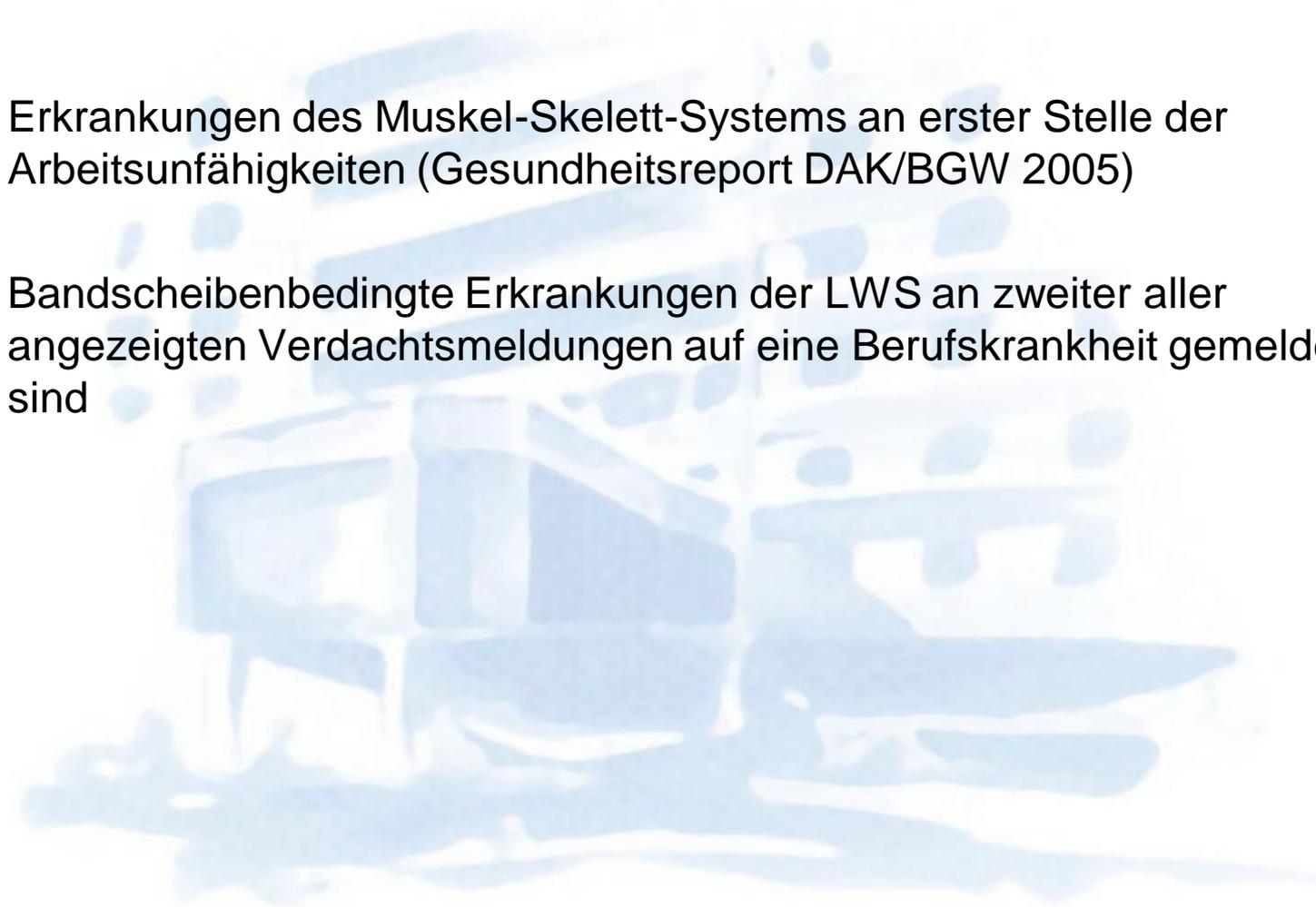


Prävention von Rückenbeschwerden Praxisergebnisse eines Gemeinschaftsprojektes der Diakonie-Ruhr



Handlungsbedarf der BGW, weil:

- Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems an erster Stelle der Arbeitsunfähigkeiten (Gesundheitsreport DAK/BGW 2005)
 - Bandscheibenbedingte Erkrankungen der LWS an zweiter aller angezeigten Verdachtsmeldungen auf eine Berufskrankheit gemeldet sind
- 

Kleine und technische Hilfsmittel

- 12 Stationen und Bereiche wurden im August 2009 befragt, incl. der Ausbildungsbereiche, jeweils über die Stations/Bereichsleitung
- 8 Fragebögen kamen beantwortet zurück
- Auf allen Stationen vorhanden: Rutschmatte und Anti-Slide-Natte
- Auf zwei Stationen: Transfergürtel
- Ausbildungsbereiche Krankenpflegeschule und Fachseminar für Altenpflege verfügen über keine eigenen Hilfsmittel
- Alle 8 ausgewerteten Fragebögen verneinten einen regelmäßigen Einsatz von kleinen Hilfsmitteln
- 7 beantwortete Fragebögen gaben einen Schulungsbedarf im Umgang mit kleinen Hilfsmitteln an, 1 Rücksendung verneinte einen Schulungsbedarf

Ziel des Beratungsangebotes

- Schaffung eines Problembewusstseins für die Problematik von Rückenbeschwerden
- Prävention von Rückenbeschwerden in der stationären Krankenpflege und Altenpflege
- Schulung und Nutzung von Kleinen Hilfsmitteln
- Etablierung eines über das Beratungsende hinaus eigenständig fortlaufenden Projektmanagements
- Langfristige Implementierung eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements (verhaltens- und verhältnisbezogener Ansatz) in den teilnehmenden Betrieben

Pilotprojekt über 1,5 Jahre mit der BGW

- Beratungsprojekt zu Prävention von Rückenbeschwerden in der stationären Alten-und Krankenpflege
- Einbindung von AOK und Barmer mit verhaltenspräventiven Maßnahmen
- Zwei Pilotstationen im Ev. Krankenhaus Witten (Innere Medizin und Onkologie)
- Zwei Pilotstationen im Jochen-Klepper-Haus Bochum (demenzieller Schwerpunkt)
- Gestartet wurde mit der Ist-Analyse am 01.08.09 und dem Einsatz des BGW-Betriebsbarometers(10.08.09-21.08.09) in den Pilotbereichen
- Abschlussworkshop am 05.11.10

Bisheriger Projektverlauf

Systemischer Aufbau:

- Klärung der Verantwortlichkeiten, Projektleitung / Koordination, Steuerkreis
- Abschluss der Kooperationsvereinbarung
- Bildung des Steuerungsgremiums (Regelmäßige Treffen)
- Wahl der Projektstationen
- Erhebung der Ist-Analyse auf den Projektstationen
- Planung und Durchführung von 2 Gesundheitstagen (EVK Witten am 10.09.09, Jochen-Klepper-Haus 09.09.09), zum Thema „Rückenprävention“ mit Kooperationspartnern
- 2 Gesundheitstage haben die gesamte Belegschaft erreicht (ca. 600 Mitarbeiter)

Weiterer Projektverlauf

- Ergebnispräsentation des Betriebsbarometers und der Ist-Analyse am 30.10.09 ist erfolgt
- Festgestellte Maßnahmen wurden in Ziele festgelegt
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges (z. B. Informationstage, Führungskräfte-schulung, Schulung der Mitarbeiter auf den Stationen, z.B. verhaltenspräventive Angebote, etc.)
- Einbezugnahme der Ausbildungsbereiche



Gesundheitstage 2009



Bisherige Maßnahmen

Multiplikatorenschulung „Kleine Hilfsmittel“

- Schulung bei der BGW, begleitet von zwei Praxisanleitungstagen in den Pilotbereichen
- Ziel ist Multiplikatoren für das rückergerichte Arbeitsverhalten im Unternehmen zu schulen



Bisherige Maßnahmen

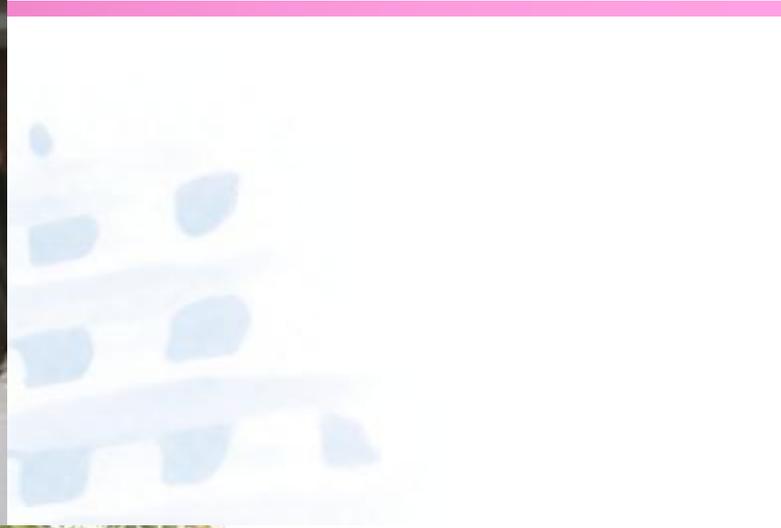
Verhaltenspräventive Angebote

- Es wurden in Kooperation mit der AOK / BEK ein Angebot für die Rückenschule, Entspannungstherapie und Yoga geschaffen
- Diese Angebote sollen im nächsten Jahr fortgesetzt werden

Erste Vernetzungen....



Gesundheitstage Werkstatt Constantin und Bewatt am 04./05.10.10



Wie geht es weiter?

- Gründung einer festen Arbeitsgemeinschaft „Betriebliche Gesundheitsförderung“
- Aufbau und Umsetzung eines ganzheitlichen Ansatzes im Unternehmen
- Vertiefung der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (verhaltenspräventive Maßnahmen)
- Anschlussworkshop in Kombination mit einem erneuten Gesundheitstag im September 2011 um eine Nachhaltigkeit zu reflektieren

Wie geht es weiter?

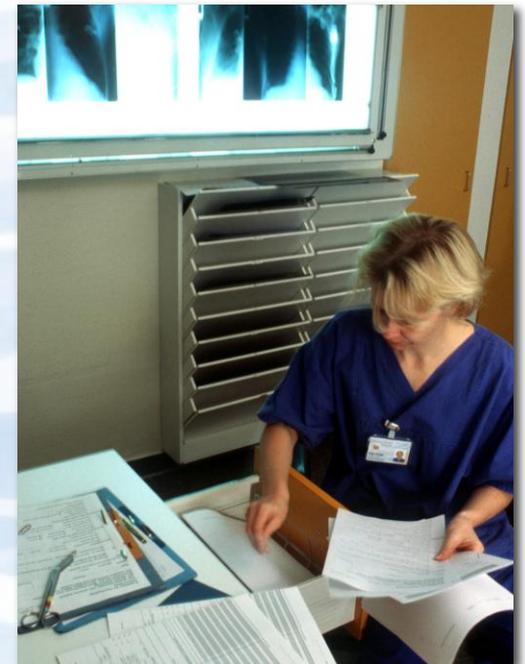
- Aktuell wird ein Fortbildungsangebot zum Thema „Kleine und technische Hilfsmittel“ für alle Einrichtungsleitungen der Altenpflege organisiert
- Weitere Multiplikatorenschulungen von Mitarbeitern sind für 2011 geplant

Zielsetzung des Projekts

- Implementierung eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagement-Konzeptes
- Gesundheitsmanagement soll von der Basis (Ausbildungsbereiche) bis in die Leitungsebene getragen und gelebt werden
- Verzahnung des Qualitätsmanagements mit dem Gesundheitsmanagement

Nutzen des Projektes

- Mitarbeiterzufriedenheit
- Reduktion krankheitsbedingter Fehlzeiten
- Patientenzufriedenheit
- Beitrag zur Qualitätssicherung
- Reduktion von Krankheitskosten (messbar innerhalb von 3-4 Jahren)



Vielen Dank !





Diskussion